

Erfahrungsbericht-Industriekaufmann

Schon während meiner Realschulzeit merkte ich, dass mir das Thema Wirtschaft liegt. Aus diesem Grund entschied ich mich, nach der mittleren Reife noch einmal zwei Jahre auf die Schule zugehen. Ich erwarb meine Fachhochschulreife auf dem kaufmännischen Berufskolleg, mit dem Zug Fremdsprachen, da Fremdsprachen mich ebenfalls begeistern. Gegen Ende des zweiten Jahres begann die Bewerbungsphase. Nach mehreren nicht zufriedenstellenden Gesprächen stand nun mein Termin bei der CTA GmbH an. Diese waren zu diesem Zeitpunkt mitten im Umzug nach Ossweil. Was mir besonders positive in Erinnerung geblieben ist, war das Interesse an meiner Person. Es wurden recht viele persönliche Fragen zu meinem Werdegang gestellt. Des Weiteren bekam ich, was sonst nicht der Fall gewesen war, eine Führung durch das Gebäude. So hatte ich die Gelegenheit mit Mitarbeitern zu sprechen und meinen eventuellen Arbeitsplatz kennenzulernen. Da es ein beidseitiges Interesse gab, wurde noch ein weiteres Gespräch vereinbart und kurz darauf unterschrieb ich den Ausbildungsvertrag.

Als ich die Ausbildung zum 1. September antrat, war ich sehr aufgeregt und angespannt. Glücklicherweise startete ich meine Ausbildung zeitgleich mit einem anderen Auszubildenden, der den IT-Kaufmann erlernte. In meinem Ausbildungsplan war das Lager als erste Station vorgesehen. Diese Abteilung durchlief ich ebenfalls mit meinem „Azubikollegen“, was zu einem sehr freundschaftlichen Verhältnis führte. Während der Ausbildung gewöhnte ich mich sehr schnell an mein neues Umfeld. Dazu beitrugend war das Kollegium, welches immer sehr offen und gemeinschaftlich arbeitet. Der Ausbildungsplan umfasst nahezu alle Abteilungen. So verbringt man ab und an Zeit in Bereichen des Betriebs, welche nicht direkt mit dem Berufsbild des Industriekaufmanns in Verbindung stehen. Dadurch erhält man, auch wenn die Aufgaben nicht immer Spaß machen, einen vielseitigen Einblick in die Aufgabenbereiche. Zusätzlich wird ein erweiterter Überblick über das Unternehmen erlangt. Aus diesem Grund starten die Auszubildenden im Wareneingang. Hier hantiert man mit angelieferten Rohstoffen und Verpackungsmaterialien sowie mit Fertigerzeugnissen. Das Ziel ist es, ein Verständnis für die Materialien und

Produkte zu erlangen. Dieses Verständnis ist Grundlage, um sich in Prozesse anderer Abteilungen hinein denken zu können und diese zu verstehen.

Mittlerweile sind wir acht Auszubildende im Betrieb. Immer wieder gibt es Sonderaufgaben, wie Planungen der Betriebsfeiern, bei denen alle Auszubildenden gemeinsam arbeiten.

Momentan befinde ich mich in der Buchhaltung. Hier durfte ich schon von Anfang an Aufgaben des Tagesgeschäfts übernehmen. Ich kümmere mich um die Hauspost, verbuche Eingangsrechnungen und Kontoauszüge, kümmere mich um die Ablage und erledige den Zahl- und Mahnlauf.

Gegen Ende der Ausbildung wird man, für eine längere Zeit in dem Bereich eingesetzt in dem man nach der Ausbildung auch arbeiten würde. Momentan habe ich noch keine festen Zukunftspläne. Die dies jährigen „Azubikollegen“ aus dem dritten Lehrjahr werden beide übernommen und planen eine Weiterbildung zum Wirtschaftsfachwirt.

(Wenn du vorhast dich bei der CTA GmbH zu bewerben, empfehlen wir dir motiviert an die Ausbildung heranzugehen. Des Weiteren solltest du ein Grundinteresse für kaufmännische Tätigkeiten mitbringen.)

LM.